

Buchbesprechungen

Joseph KÖGLER: *Die Chroniken der Grafschaft Glatz*. Band 4: Die Chroniken der Dörfer, Pfarreien und Herrschaften des Kreises Habelschwerdt, neu bearbeitet und hg. von Dieter Pohl, Köln 2001, 347 S.

Mit dem Erscheinen dieses vierten Bandes kommt Dieter Pohl seinem ehrgeizigen Ziel, eine kritische Gesamtausgabe der *Chroniken der Grafschaft Glatz* von Joseph Kögler herauszubringen, einen bedeutenden Schritt näher. Die Bände 1 bis 3 sind in den Jahren 1992, 1993 und 1998 erschienen, alle im Dr. Dieter Pohl Verlag (cf. die Rezension im Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte 76/77, 1997/98, S. 435-437). Nun steht nur noch Band 5 aus, der den Altkreis Neurode erfassen soll; nachdem bereits im Jahr 2000 im gleichen Verlag und ebenfalls von Dieter Pohl das 163 Seiten starke Bestandsverzeichnis „Die Sammlung Kögler im Erzbischöflichen Diözesanarchiv Breslau“ (Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz Neue Folge Reihe C: Archive und Bibliotheken) veröffentlicht werden konnte.

Der vorliegende Band wird eingeleitet von Joachim Koehler, dem erst vor kurzem emeritierten Tübinger Kirchenhistoriker (S. 9-14). Es folgen „Fragmente aus der ältern Geschichte der Grafschaft Glatz von den an der Landstraße von Glatz bis Landeck gelegenen Ortschaften“ aus der Feder von Joseph Kögler, damals Kaplan in Rengersdorf (S. 15-38), um dann detailliert über die Dörfer, Pfarreien und Herrschaften des Kreises Habelschwerdt zu berichten, angereichert durch einige Originalmanuskripte, vor allem aber durch Bilder, Stiche, Lithographien, alte Drucke, die der Herausgeber zum Teil aus alten Sammlungen, zum Teil aus neuerer Zeit hinzugefügt hat (S. 39-304). Ausführliche Hinweise auf Archive und Bibliotheken, Quellen und Literatur, ein Personen- und ein Ortsregister (S. 307-347) schließen den sorgfältig und schön gestalteten Band ab.

Die insgesamt rund dreißig Chroniken, die Pfarrer Joseph Kögler (1765-1817) aus den ihm zugänglichen Quellen zusammengestellt hat, sind sein Lebenswerk. Er selbst hat ihren Druck nicht mehr erlebt. Erst Jahrzehnte nach seinem Tod, ab 1836, wurden Teile seines Werkes veröffentlicht. Kögler hat das offensichtlich nicht gehindert, das, was ihm an Zeit und Kraft neben seinem Seelsorgerberuf blieb, in den Dienst der Aufbewahrung der Geschichte seiner Grafschaft Glatzer Heimat zu stellen. Mit der kritischen Herausgabe seines Werkes machen sich Dieter und Elsbeth Pohl um die Geschichtswissenschaften sehr verdient. Sie bringen eine

Ernte ein, an die Joseph Kögler – ohne zu sehen – sein Leben lang geglaubt hat; eine Ernte, die für die gegenwärtigen wie für die früheren Grafschafter von geradezu unschätzbarem Wert ist.

Christian-Erdmann Schott

Rainer BENDEL (Hg.), *Die katholische Schuld? Katholizismus im Dritten Reich zwischen Arrangement und Widerstand*, Münster, Hamburg, London: LIT Verlag 2002, 361 S. (Wissenschaftliche Paperbacks, Bd. 14)

In jüngster Zeit beschäftigen sich junge Historiker an der Universität Tübingen, vor allem die Professoren Rainer Bendel und Lydia Bendel-Maidl unter der Ägide des katholischen Kirchenhistorikers Professor Dr. Joachim Köhler mit dem Umgang der katholischen Kirche mit ihrer Vergangenheit. Zu diesem Zweck wurde beim LIT-Verlag eine neue Reihe „Beiträge zu Theologie, Kirche und Gesellschaft im 20. Jahrhundert“ eröffnet, deren erster Band mit dem eindrücklichen und nachdenkenswertem Titel „Kirche der Sünder – sündige Kirche? Beispiele für den Umgang mit Schuld nach 1945“ (Münster 2002) erschien. Fast gleichzeitig mit diesem Band kommt das hier zu besprechende Werk mit 17 Aufsätzen zum Thema heraus. Während die erst genannte Schrift stärker auf die Zeit nach 1945 bezogen ist, beschränkt sich das anzuzeigende Werk auf den Nationalsozialismus und legt zum Teil ältere, überarbeitete Fassungen angesehener Forscher vor. Teil 1 bietet eine Auswahl der bisherigen Positionen der Forschung, die durch Beiträge von Christoph Kösters, Rudolf Morsey, Konrad Repgen, Ludwig Volk, Heinz Hürten, Joachim Köhler und Lucia Scherzberg abgesteckt wird. Diese behandeln die Forschungsgeschichte, einzelne Aspekte des Kirchenkampfes und das Verhältnis der katholischen Kirche zu dem Judenpogrom von 1938.

Teil 2 trägt die Überschrift „Etappen der Auseinandersetzung“. Ernst-Wolfgang Böckernförde beschreibt differenziert die Position des deutschen Katholizismus 1933, Gerhard Besier setzt sich kritisch mit dem Buch von Daniel Jonah Goldhagen: „Die katholische Kirche und der Holocaust“ (2002) hinsichtlich einer Würdigung von Papst Pius XII. auseinander. Goldhagen hat durch sein Werk „Hitlers willige Vollstrecker“ einigen Wirbel verursacht, und der Herausgeber geht auf dessen Thesen bereits in der Einleitung ausführlicher ein. Rainer Ilgner stellt die Antwort der Bischofskonferenz auf die Problematik der Zwangsarbeiter dar.

In Teil 3 stellen die Professoren Johann Baptist Metz, Ottmar Fuchs, Stephan Leimgruber und Lydia Bendel-Maidl sowie Reinhold Boschki